


Jos. Kösel'sche Buchhandlung  Rempten und München.

(Z)

Eine bedeutsame Novität.

In unserem Verlage erschien soeben:

Ausgewählte Predigten

auf alle Sonntage des Kirchenjahres und für die Feste des Herrn

von

Johann Heinrich Kardinal Newman.

In's Deutsche übertragen von Guido Maria Dreves.

Mit oberhirtlicher Approbation.

Oktav. XII und 592 S

Preis: broschiert M. 4.— ord., M. 3.— à cond. und fest, M. 2.80 bar,
in Halbfrz geb. M. 6.— ord., M. 4.50 à cond. und fest, M. 4.30 bar.

Freieremplare 13/12.

(Die Einbände der Freieremplare werden berechnet.)

Newman war nicht nur groß als Theolog, Kontrovertist und Ireniker, er war es auch als Prediger. Die Predigten, die er zu Oxford, Dublin und Birmingham gehalten, füllen nicht weniger als zwölf Bände seiner gesammelten Werke. Von diesen zwölf Bänden ist bisher ein einziger Discourses to mixed congregations ins Deutsche übertragen worden und das im Jahre 1851. Diese Übersetzungen sind daher aus dem Handel längst verschwunden. Bei der Eigenart Newmans und seiner täglich mehr anerkannten Bedeutung für die christliche Kanzel glauben wir uns um das Andenken des großen Kardinals in gleichem Maße verdient zu machen, als wir uns aus der Veröffentlichung reichen geistigen Gewinn versprechen, wenn wir zunächst eine Auswahl seiner Predigten in deutschem Gewande erscheinen lassen. Aus dem praktischen Bedürfnisse geboren, kommen diese Predigten dem gleichen Bedürfnisse wie wenig andere entgegen. Der Prediger wird in ihnen Stoff und Anregung finden; wer sich derselben als geistlicher Lesung bedient, wird sich nie der sanften und bestrickenden Gewalt dieser Reden zu entziehen vermögen.

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig.

(Z) Hervorragende Neuigkeit:

Herders und Kants Ästhetik

von

Günther Jacoby.

Geheftet 5 Mark 40 Pf., elegant gebunden 6 Mark 30 Pf.

Es gehört zu den bemerkenswertesten Erscheinungen der Geschichte der Philosophie, daß in Deutschlands klassischer Periode zwei der hervorragendsten Führer des geistigen Lebens in bitterer Fehde einander gegenüberstanden; zwei Ostpreußen, die ehemals innige Freunde waren: Herder und Kant.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesem Kampf auf dem Gebiete nachzugehen, auf dem der Poet dem Philosophen ebenbürtig war. Die unbillige Herabdrückung, die sich bisher die Herdersche Ästhetik zum größeren Ruhme der Kritik der Urteilskraft hat gefallen lassen müssen, bedurfte endlich der Berichtigung. Herder, der, von Natur mit dem feinsten Verständnis für ästhetische Dinge begabt, sich sein Leben lang mit der Frage nach dem Wesen des Schönen beschäftigt hat, konnte auf diesem Gebiete dem Werke des großen Rationalisten das Richtigere und Tiefere entgegenstellen. Die Ästhetik der Gegenwart legt dafür ein bedeutsames Zeugnis ab. Die in ihr aktuelle Frage der „Einführung“ findet sich nicht nur in großen Zügen, sondern selbst in vielen Einzelheiten bei Herder vorgebildet. Wenn es richtig ist, daß Herder in unzähligen Dingen erstaunlich modern ist, so ist er es in ästhetischen Dingen gewiß.

Wir bitten, reichlich à cond. zu verlangen. Geheftete und gebundene Exemplare stehen gern zur Verfügung.

Gehört reihenweise ins Schaufenster!

Jeder Gebildete ist Käufer.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 28. Februar 1907.

Dürr'sche Buchhandlung.

**The World Almanac
and Encyclopedia
für das Jahr 1907.**

Größtes internationales Auskunftsbuch,
in **englischer** Sprache.

Preis 1 *M* ord., 75 *S* netto.

Nur bar.

Auslieferungslager in Leipzig:
Stephan-Strasse 18.

Februar 1907.

The International News Company
83 u. 85 Duane Street
New York.

Librairie E. Rey, Paris
(Auslieferung durch Nils Pehrsson, Leipzig)

(Z) **Berlin
comme je l'ai vu**

Texte et Dessins de **Ch. Huard**

Preis 3 fr. 50 c. ord.

Dieses geistvolle Buch des bekannten französischen Karikaturisten hat grossen literarischen und künstlerischen Wert. Nicht nur der Berliner, sondern jeder, der Berlin kennt, wird an dem Werke seine helle Freude haben. Ein grosser Erfolg steht bevor, und ich bitte, reichlich zu verlangen.